

Fallenflue

Sportkletterrouten über dem Nebel | Schwyz

Lucas Iten

2. Ausgabe, Herbst 2013



📷 Lucas Iten klettert die Route «Silber»7c, die dem Sektor den Namen gab. Foto: © Spiri (Jürgen Bissig)

Impressum

Titelbild Kletterer: Geier; Route: Zak-Zak 7a; Sektor Silber; 24.12.2006; Foto © Christian Hürlimann
Fotos Sofern nicht anders vermerkt aus dem Archiv des Autors
Topo & Karten Lucas Iten © www.mountaingieger.ch / © topo.verlag, www.topoverlag.ch
Layout Daniel Silbernagel, Basel © topo.verlag, www.topoverlag.ch
Autor Lucas Iten, Bergführer & Kletterlehrer, Gontenschwil, lucas@mountaingieger.ch
Print Gedruckt in der Schweiz. Vetter Druck AG, Thun, COC-Zertifikat SQS-COC-100180

2. Auflage, Herbst 2013

Anregungen und Korrekturen

Die Begehung der vorgeschlagenen Routen und Installationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Hinweise auf Fehler und Ergänzungen nimmt der Autor und/oder der Verlag dankbar entgegen.

Updates zu diesem Führer: www.mountaingieger.ch

Gebietsübersicht Schweiz



- Inhaltsverzeichnis S. 4
- Sektorenübersicht S. 5
- Übersichtskarte S. 5

ISBN 978-3-9524009-1-3



9 783952 400913 >

das buch zum berg



© Marcel Neuhaus klettert «Ring-Ring» 7a im Sektor Plumbum. Foto: © Rico Neuhaus



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Impressum / Gebietsübersicht Schweiz	S. 2
Sektorenübersicht / Übersichtskarte	S. 5
Vorwort	S. 6
Editorial – Seelennahrung u. Pulsbeschleunigung	S. 10
Fallenflue – Informationen	S. 12
Danke!	S. 68

Beiträge

Meher Baba	S. 9
Die Hexe vom UfYbrig (Aufiberg)	S. 39
Günterenschacht	S. 66

Klettersektoren

FALLENFLUE NORDWEST	S. 18
FALLENFLUE SÜD	S. 42

Table of contents

Introduction

Imprint / Overview Map Switzerland	S. 2
Overview of climbing sectors / Map of the area	S. 5
Preface	S. 8
Editorial – Food for the soul and a racing pulse	S. 10
Fallenflue – general information	S. 14
Thanks!	S. 68

Spotlights

Meher Baba	S. 9
Die Hexe vom UfYbrig (Aufiberg)	S. 39
Günterenschacht	S. 66

Climbing Areas

FALLENFLUE NORDWEST	S. 18
FALLENFLUE SÜD	S. 42

Gebrauch des Führers

Absicherung, Exponiertheit

Die Routen sind in der Regel «gut» abgesichert. Der Zusatz «E» bei den Bemerkungen im Routenverzeichnis bedeutet: Eine oder mehrere sehr exponierte Stellen; grösseren Hakenabstände; einen möglichen Sturz auf ein darunterliegendes Band oder ähnliches, wobei dies in fast allen Fällen durch korrektes Sichern vermieden werden kann.

Mit Ausnahme vom Sektor Silber, sind die meisten Routen eher exponiert.

Hinweise auf Topo / Routenliste

Routen mit einem «?» sind Projekte. Die «gestrichelten» Linien sind Routenideen und noch nicht oder nur teilweise gebohrt. «Pi»: Für alle Hunde und Menschen bitte: «Pis-soir» benutzen – danke!

Fixe Einrichtungen (Alle Angaben ohne Gewähr!)

ACHTUNG! Die Benutzung aller Fixpunkte und Seile erfolgt auf eigene Verantwortung und ist stets zu überprüfen!

Using this guidebook

Bolts, exposure

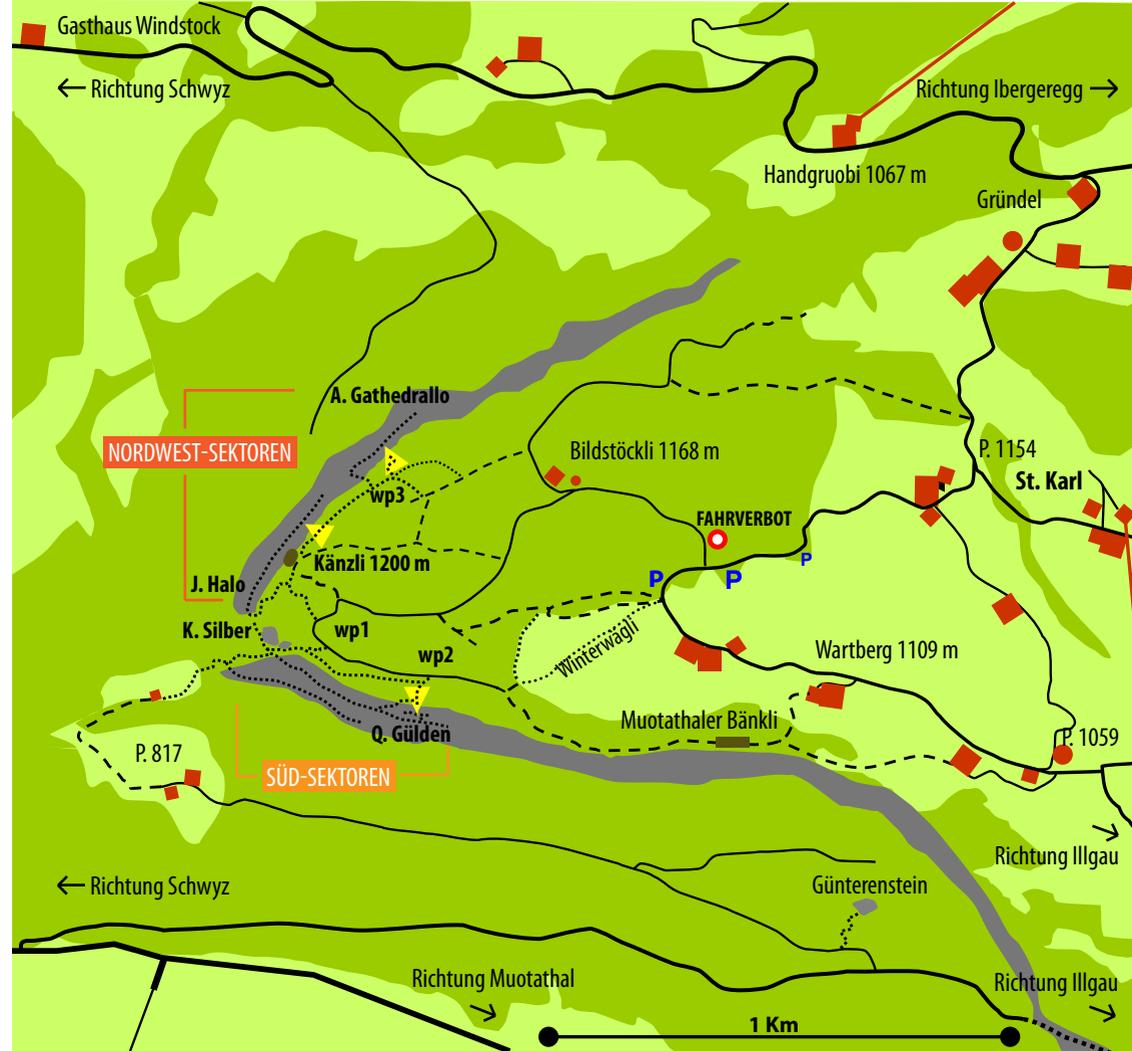
In general the routes are well bolted. An «E» next to the route name signifies one or more sections of exposed climbing. Most routes, with the exception of those in the Silber sector, involve exposed climbing.

Topo peculiarities

Routes with a «?» are projects. Red dotted lines signify routes in planning, which may be partially or not bolted at all.

Climb at your own risk! Anchors

BEWARE! The use of any and all bolts, anchors and fixed ropes is at your own risk. Inspect all fixed gear before use!



Sektorenübersicht / Overview Area

NORDWEST-SEKTOREN ⇄	S. 18	SÜD-SEKTOREN ⇄	S. 42
A. Gathedrallo	S. 20	K. Silber	S. 44
B. Geko	S. 24	L. Plumbum	S. 48
C. Grotto (noch keine Routen)	S. --	M. Bronze	S. 50
D. Gogo	S. 28	N. Förröm	S. 52
E. Werdo	S. 30	O. Gülden	S. 54
F. Plato	S. 32	P. Aluminium	S. 62
G. Yelo	S. 34	Q. Down Under	S. 64
H. Pilo	S. 36		
J. Halo	S. 38		

Fallenflue – Kletterparadies über dem Nebel

Vorwort – Tag Eins

Sommer 2006: Es war 33°C in Schwyz; viel zu heiss, um richtig «schwer» zu klettern. Nichts desto trotz war ich mit Sämi Hasler auf dem Weg zu seinem Projekt der «Dynamokante» im Klettergebiet Ibergereggs. Und wie immer beim Hochfahren auf der Passstrasse machte ich ihn darauf aufmerksam, wie hammermässig doch diese schattige Wand rechts oben aussah. Sie erinnerte mich an die Felsen der Verdon – und dann war da noch dieser «gelbe Streifen», das musste guter Fels sein!

Mit einem «ok» meinte auch Sämi, dass es eh viel zu warm sei und so machten wir den ersten Abstecher zur Fallenflue. Von unten, ausgerüstet mit einem Eispickel, versuchten wir dem Wandfuss näherzukommen. Doch schweiss nass und voller Zecken gaben wir auf, zumal der Fels bei näherer Betrachtung doch nicht wirklich gut aussah.

Kurz darauf überredete ich Sämi noch einen weiteren, letzten Versuch von oben zu wagen. Es ging mir einfach nicht in den Kopf, dass dieser Fels dermassen schlecht sein sollte, bei dem besagten, gelben Streifen. Also fuhren wir hinauf auf das Hochplateau. Von oben, an einen Baum gesichert, liess er mich über die Felskante hinunter. Und welch Zufall: wir landeten just unmittelbar beim gelben Streifen. Scharfer, kompakter Fels lachte mich an!

Zurück in Schwyz, begannen wir in einem Café auf einer Serviette die ersten Sektoren einzuteilen und zu benennen – Werdo, Plato, Yelo und Halo. Am nächsten Tag war ich bereits wieder «oben» und bohrte die erste Route.

Lucas Iten, November 2012



! Wichtiger Hinweis zur Erschliessung im Zusammenhang mit dem Vogelschutz an der Fallenflue !

Da die Fallenflue sich in einem Gebiet befinden, in dem geschützte Vögel leben und brüten, ist es zwingend notwendig, vor Neuerschliessungen von Routen und Sektoren, mit dem Autor dieses Führers und/oder dem zuständigen Wildhüter (Pius Reichlin) Kontakt aufzunehmen.



Oben: Lucas Iten bohrt die erste Route an der Fallenflue – ein Sportkletterparadies entsteht. Unten: Routen einrichten an der Fallenflue ist teilweise aufwendig. Gelohnt hat es sich! Foto oben: © Marin Gutmann; Foto unten: © Christian Wyrsch

FALLENFLUE NORDWEST

Steinadlerschutz

Neben uns «Kletterern» bewohnt auch der Steinadler die Nordwestseite der Fallenflue. Er ist auf Störungen sehr empfindlich. Daher ist das Klettern in den Sektoren Gatedrallo bis Gogo vom 1. Dezember bis 30. April (evtl. bis 31. August) zu unterlassen. In den Sektoren Werdo, Plato, Yelo, Pilo und Halo gilt die Einschränkung vom 1. Dezember bis 30. März. Weitere Informationen unter mountaingeier.ch, beim Sportgeschäft «bike and climb up» in Schwyz oder auf Hinweistafeln bei den jeweiligen Zustiegen und Abseilstellen.

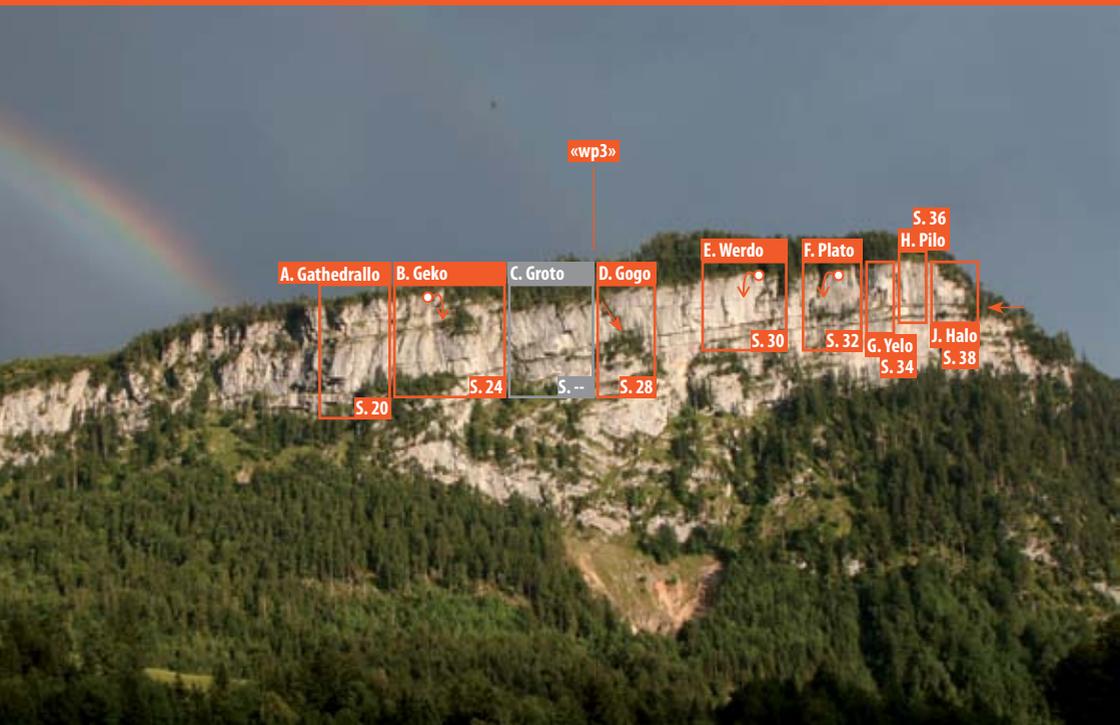
Nordwest – Leckerbissen

Kein Brot ist hart 7b, Schäreschnitt 6b+, 12 Hours 6c+, Jacko 7a+, Tita Piaz 6a+/b, Good Eaten, Mann! 6c, Cranium 7a/+, Mythos 8a+, Orion 7c, Riskey 6c, Wunderland 6b+, Borderland 7a+, Septem Vitae 8a, Tea Time 5a+ (v.L.n.R.)

SEKTOREN

A. Gathedrallo	S. 20	F. Plato	S. 32
B. Geko	S. 24	G. Yelo	S. 34
C. Grotto (noch keine Routen)	S. --	H. Pilo	S. 36
D. Gogo	S. 28	J. Halo	S. 38
E. Werdo	S. 30		

Rechts: In der Route «Schneemaa» 6b+ an der «Fallenflue Süd» im Sektor Plumbum. Ein Winterbild! Foto: © Rico Neuhaus



D. Gogo

Allgemeines

Der rechte Teil ist ein kleiner, feiner Sektor. Er bietet viel Variationen in wenigen Routen. Im linken Teil dürfte es schöne Routen, mit vielen Riss-Loch Strukturen, geben. Leider sind diese auch häufig nass. Eine Grasnarbe, von wo aus der Zustieg vom wp3 hinunter führt, trennt den linken und rechten Teil des Sektors Gogo.

Fels / Routen

Rauer Fels mit Routen bis zu 35 Metern Länge.

Top

Tita Piaz 6a+/b, Ober Riisser 7a

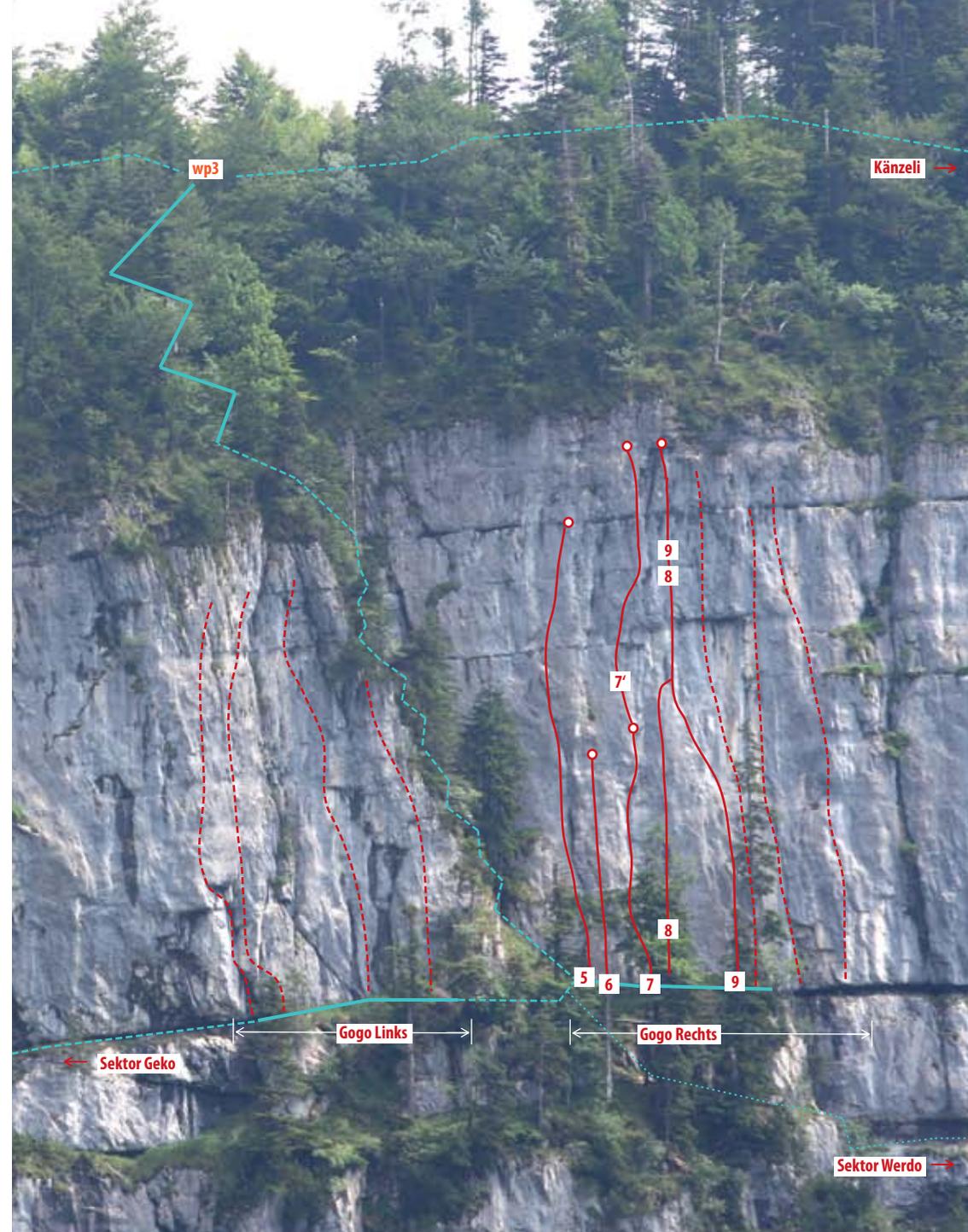
Zustieg

Vom «Bildstöckli» (Eine Art Wegkreuz), der Waldstrasse entlang rechts hoch, bis nach 160 Metern links ein Forstweg abbiegt. Diesem 240 Meter geradeaus folgen (eine erste Abzweigung rechter Hand nach ca. 160 Metern rechts liegen lassen), zur einer weiteren Weggabelung. Dort noch weitere 15 Meter (rechts) gerade aus. Hier geht es rechts in einen Jungtannenwald hinein, welcher 80 Meter abwärts durchquert wird, bis man auf einen kleineren Forstweg gelangt, dem man nach links 20m lang folgt, bis er in einen Trampelpfad übergeht, auf diesem 70 Meter entlang bis nach der kleinen Erhebung: wp3, 695.694/206.354.

Nun rechts, (geradeaus geht es zum «Bildstöckli»), auf einem kleinen Trampelpfad über die Lichtung hinunter in Richtung «Abgrund» der Felsen zu den Fixseilen, denen man durch die Waldnarbe hinunter folgt zum Sektor.

Routenübersicht

Nr.	Route	Bewertung	***	Länge	Bh.	Eingerichtet	Erstbegehung	Bemerkung / note
Gogo Links								
1								
2								
3								
4	(Löcherwäg)							Routenidee
Gogo Rechts								
5	Tita Piaz	6a+/b	****	33	16			Schönster Riss an der Flue
6	Chnollä Nasä	6a+	*	14	7			Knifflig
7	Riisser	6a	*	17	9			Pumpig
7'	Ober Riisser	7a	***	33	17			Ausdauernd
8	Fingerhuet	7c/+	***	35	18		11.07.09	Kleingriffig
9	Gufächüssi	7a+	***	35	~15			Spitze Sache
10								
11								



Danke allen Helfern!

Ein herzliches «Dankeschön!» gilt allen für das Mitwirken und die Unterstützung zur Entstehung dieses Kletterführers. Sei dies durch aktive Erschliessung, Materialsponsoring, Textunterstützung, Korrekturlesen oder Freude am Projekt.

Bissig Jürgen «Spiri»
Bivolaku Vician
Camenzind Markus
Curtis Sonja
Dollinger Tobias
Frommherz Annette
Erzberger Tobias
Glatthard Yannik
Goldschmidt Oscar
Gstato Gyula
Gutmann Martin
Hafner Camille

Hänseler Thomas
Hasler Sämi
Held Noah
Hill Rowan
Hürlimann Heidy
Huwyler Maurus
Ingyang Müsli
Iten Franziska
Margel Alexander
Müsli Ingyang
Neuhaus Marcel
Müller Heinz

Neuhaus Peter
Neuhaus Rico
Noa Pettid
Rauscher Harald «Harry»
Richiger Aaron
Speck Sämi
Weber Jimmy
Weber Louis
Wyrsh Christian
... und alle die wir vergessen haben

Mit freundlicher Unterstützung von Vetter Druck AG, Thun
Layout-Sponsor: topo.verlag; Silbernagel Daniel

 Der Verleger klettert auch gerne an der Fallenflue; Layout hin oder her!



 Hoppla – Danke allen die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, dass die Fallenflue heute das ist, was sie ist!
«Geier» (Lucas Iten) klettert die Route «Zak-Zak» 7a im Sektor Silber. Foto © Christian Hürlimann